



Statement Heinrich Bedford-Strohm Pressekonferenz 18. Oktober 2021

„Jetzt ist die Zeit.“ Dieser Satz aus dem Markusevangelium (Mk 1,15) wird die Losung des Deutschen Evangelischen Kirchentages sein, zu dem wir als Bayerische Landeskirche vom 7.-11. Juni 2023 nach Nürnberg einladen dürfen. Ich finde das eine wunderbare Losung. Denn sie bringt etwas auf den Punkt, was viele gegenwärtig spüren: wir leben in einer Zeit grundlegender Entscheidungen. Jetzt nach der Pandemie ist die Zeit, neu zu leben, anders zu leben, so zu leben, dass auch Menschen anderswo auf der Welt und Menschen in zukünftigen Generationen gut leben können!

Jetzt ist die Zeit grundlegende Weichen neu zu stellen, damit auch zukünftige Generationen gut leben können. Die Klimawissenschaftler sagen uns, dass die nächsten zehn Jahre darüber entscheiden werden, ob wir die Wende noch hinkriegen. Mein Enkel ist jetzt 2 Jahre alt. Im Jahr 2079 ist er so alt wie ich jetzt. Ich möchte, dass er mindestens so gut leben kann wie ich jetzt. Auf dem ersten Kirchentag nach der Pandemie werden wir darüber diskutieren können und müssen, wie das gehen kann.

Und jetzt ist die Zeit, sich die Quellen neu zu erschließen, die unserem Leben Kraft und Orientierung geben können. Jetzt ist die Zeit, die Bibel mit ihren wunderbaren Texten neu zu entdecken, die Martin Luther vor jetzt genau 500 Jahren auf der Wartburg ins Deutsche übersetzt hat! Jetzt ist die Zeit, aus dieser Kraft heraus - wie er - unsere Kirche zu erneuern, so dass sie offener wird, ökumenischer wird, einladender wird und die Liebe selbst am meisten ausstrahlt, von der sie spricht. Die 12 Leitsätze der EKD drücken aus, in welche Richtung wir gehen wollen.

Der Satz, der der Losung folgt, muss mitgelesen werden. „Tut Buße und glaubt an das Evangelium!“ Für mich ist das ein klarer Hinweis, dass man Glaube und Handeln nie auseinanderreißen darf, wenn man diese Losung ernstnehmen will. Ohne die Kraft, die der Glaube gibt, wird die Buße zur moralistischen Mahnung. Ohne Buße wird der Glaube zur folgenlosen spirituellen Innerlichkeit. Wie Glaube und Handeln so aufeinander bezogen werden können, dass beides vermieden wird, darüber werden wir in Nürnberg diskutieren.

Ich freue mich schon jetzt auf den Kirchentag hier in Nürnberg!